

Die Halle ist ebenfalls bei postamtlichen...
Bestellungen werden von allen Buchhandlungen...
Für unterzeichnete eingehende...
Bestellungen an die Redaktion...

Saale-Zeitung.

Sechsbundertzigstes Jahrgang.

haben die 6 gepaltene Kolonial...
Ercheint täglich...
Sonntags und Montags...
Redaktion und Druck-Gesellschaft...

Mr. 249.

Halle a. S., Donnerstag, den 30. Mai.

1912.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden...
Der Verlag.

Der deutsche Lehrertag.

Aus der Fülle der um die liebliche Pfingstzeit...
Auf dem Lehrertag in Berlin...
Der deutsche Lehrertag ist kein politischer...
Die erste Hauptversammlung wurde von dem Vorstehenden Prof. Dr. Baumgarten in Kiel...

nachgeht. Die Lehrerschaft weiß, daß ihr höchstes Gut...
Der Bericht über die Schlußsitzung des Lehrertages...

Berlin, 30. Mai. (Prin. - Tel.) Gestern abend...
Die nächste Lehrerverammlung wird in Kiel stattfinden.

23. Evangelisch-sozialer Kongress.

(Telegraphischer Bericht.)
Essen, 29. Mai 1912.

Die erste Hauptversammlung wurde von dem Vorstehenden Prof. Dr. Baumgarten in Kiel mit Worten der Begrüßung eröffnet. Er wandte sich gegen den steigenden Terrorismus der Sozialdemokratie.

„Individualismus und Staatssozialismus“.
Er meinte, daß es sich niemals um einen absoluten Gegensatz zwischen beiden handeln könne, sondern nur um ein Mehr oder Weniger...

In der Diskussion nahm, vom lebhaftem Beifall begrüßt, Geheimrat Prof. Dr. Adolf Wagner (Berlin) das Wort. Er erklärte, daß er sich nicht ohne weiteres auf den Standpunkt der Referenten stellen könne...

müsse auf die Erbschaftsteuer zurückgegriffen werden. Nicht Sozialismus extremer Art, aber auch nicht Individualismus, das soll unser Ziel sein...

Nach einer Pause ergriff Dr. Friedrich Kaumann, der lebhaft begrüßt wurde, das Wort zu seinem Vortrage „Christentum und Bildung“.
Er führte aus: Gegenwärtig ist das Wissen der Menschen weit über das hinausgewachsen, was ein Einzelmann in sich verarbeiten kann...

Nach einer kurzen Diskussion werden die Verhandlungen am morgen vertagt.

Deutsches Reich.

Freiherr v. Marshalls Abschied.

Konstantinopel, 30. Mai. Freiherr Marshall von Bieberstein ist gestern nachmittag vom Sultan in Abschiedsaudienz empfangen worden. In die Ueberrückung des Ruderberufungsschreibens klopfte sich eine vierstündige Unterredung. Der Sultan drückte sein Bedauern über Freiherr v. Marshalls Schreiben aus...

Freiherr v. Wangenheim in Konstantinopel.

Konstantinopel, 30. Mai. Freiherr von Wangenheim trifft von Athen kommend, morgen hier ein, um vor der Abreise des Freiherrn Marshall v. Bieberstein mit diesem noch eine Unterredung zu haben.

Junger smart!

Dem nach den Vereinigten Staaten entlandenen deutschen Kriegsschiffgehwader ist unter anderen hohen Ehrentagen die der persönlichen Bewillkommung durch Präsident Taft zugedacht. Diesem Repräsentanten der Staatshoheit wird das vielleicht erwünschte Abwechslung sein im hiesigen Ringen mit seinem Präsidentenschaftsrealen Kooselpe. Wenn aber der seltsame Grad wieder an den Nagel gebracht ist, dann steht der traffe Realpolitiker Taft da und ihm zur Seite die glattrastige Schär der Kongreßmitglieder — ein Herz und eine Seele, wenn es gilt, Deutschland wirtschaftspolitisch ein Schnippen zuzufügen. Darüber gibt es zu feiner...

Feuilleton.

Ausstellung des Künstlerbundes „Bavaria“.

Halle a. S., den 30. Mai.

In den oberen „Halla-fallen“ wurde heute mittag um 12 Uhr eine sehr schwere, trotz der schwierigen Raumverhältnisse äußerst geschickt arrangierte Ausstellung von Werken zahlreicher Münchener Künstler vor einem geladenen Publikum eröffnet.

Zunächst ergriff der Leiter der Ausstellung, Herr Edmond Louyot, das Wort, um etwa folgendes anzuführen:

„Unere Umgebung, das Milieu, in dem wir leben, drückt uns das Gepräge auf, und zwar sind es nicht die Personen allein, mit denen wir verkehren, sondern auch die Einrichtungen und die Luusgegenstände, mit welchen unser Heim ausgestattet ist, die diese Wirkung ausüben. Unter letzteren sind es vornehmlich die Werke der bildenden Kunst, welche in hohem Maße veredelt auf uns einwirken. Wenn die schlichte Frau aus dem Volke ihre Stube mit einfachen Holzdingen schmückt, so handelt sie vielleicht unbewußt nach diesem Grundsatze. Selbst dieser schwache Abglanz eines Kunstwertes vermag die empfindlichen Naturen seine Wirkung nicht. In diesem Sinne ist der Bemittelte, der sich mit Weiterwerken der bildenden Kunst umgeben kann, beneidenswert. — Die Wanderausstellung des Künstlerbundes „Bavaria“ freibt nun das Ziel an. Es soll durch sie der Sinn für gute Kunst geweckt werden. Auch sollen die Namen der Aussteller weitesten Kreisen bekannt gemacht werden. Der Künstlerbund „Bavaria“ huldigt keiner Mode; er nimmt eine Auswahl von Werken aus allen Gruppen,

die er zu einem harmonischen Ganzen vereinigt.“ — Hierauf wurde die Ausstellung für eröffnet erklärt.

Die Ausstellung macht einen sehr interessanten Eindruck schon durch die Mannigfaltigkeit des Gebotenen. Da sind zunächst einige Gemälde des Prof. Max Gaisler, „Nagerlatein“, „Strafe in Brügge“ z. B. die bei längerer Betrachtung immer mehr gewinnen. Prof. Franz Graessel aber läßt „Vor dem Dorfstein“ die Gänse und die andern Figuren geradezu aus dem Rahmen herauspringen, während Prof. Hermann Groeber mit kraftvollen, naturwahren Strichen eine „Kartoffelschälerei“ sowie ein „Mädchen vor der Tür“ wiedergibt. Karl A. R. A. r. i. b. a. r. i. u. s. brühtert u. a. mit seinem „Reißenden Wasser“, auf dem der Fisch und die von der Umgebung sich trefflich abhebende grüne Farbe gemalt ist, alle Aufmerksamkeit, wie derlei Künstler freilich auch im „Volkensgebrüge“ die Natur vollendet vorstelt. Prof. Adam Kunz gestaltet einen „Ringelringeltraum“, mit einer bis ins einzelne gehenden Feinheit in Zeichnung und Farbe — Vorzüge, die auch seinem Stillen eignen. Auf das Gebiet der Porträtkunst führt uns dann Prof. Karl Langhorrst, für dessen Bedeutung schon die Tatsache bürgt, daß ein Franz von Lenbach ihm „geliehen“ hat. In der Tat wird man Lenbachs Kopf nicht minder bewundern, wie das Bild des Prinzregenten und die famosen Studentenköpfe. Edmond Louyot verweist es, in die „Abfahrt der Fischerboote“ die inhaltschwere Stimmung zu legen, die dem Augenblicke angepaßt ist. Seine „Kinder am Strande“ aber sind voll Frische, und der „Abstieg der Alm“ breitet vor dem Betrachter den Reiz der Alpenwelt mit ihren trefflich gelungenen Fernen aus. Prof. Guido von Maffei ist als glänzender Jagdmaler zu bezeichnen, daß es nur des Hinweises bedarf, daß auch sein berühmtes Gemälde „Zur Jagdzeit“ hier ausgestellt ist. Akademischer Professor Karl von Marr beudiert in der „Bedenden“, dem Bilde die grüne Liebe“ u. a. die oft behauptete Sicherheit seiner Technik und seinen fotografischen Feinreiz, während „Die Birken im Schnee“ sowie die „Stippen“ Otto Müller als einen Künstler er-

fennen lassen, der mit plastischem Reiz den jonnenebeschienenen Schnee, die hochragenden Birken — kurz, alles zu differenzieren versteht. Von Prof. Charles Palm ist es auch eine reizvolle Bilderzahl vorhanden: der „Gardabale“ wird vor unseren Augen lebendig in färblicher Pracht, die sonderbare Schneefels einer winterlichen „Morgenstimmung“ taucht auf, und stets ist der Erfolg da. August Kieper hat in sein „Erbe“ reinen Glauben abgebaut, „Ihr Lieblingsplätzchen“ mit aller Subtilität geschildert und auch einen schönen Akt („Toilette“) mit bemerksenswertem Spiegelbild beigeuert. Haalberg Krauß ist durch Motive aus dem „Dachauer Moos“ und Moorfeld vertreten, die eine intim-künstlerische Naturanschauung dokumentieren, und Lu u. m. s. g. zeigt den anderwärts schon hinreichend gewürdigten „Schimmel“ („Am Schatten“) sowie manch anderes reizvolles Werk. „Trutbhühner“ zaubert Prof. Rudolf Schramm - Jittau in lebendigster Frische auf die Leinwand, aber auch den „Marienplatz in München“ macht ihm niemand so leicht nach, Liebenswürdige Stille schickt Wilhelm Peiten. „Abschied“, „Ankunft vor dem Schloße“ u. a. sind feingemalte Bildchen, die viel erfreuen werden. Südliches Wasser, südlichen Himmel, wie er sich darin farbenreich spiegelt, imponierte Felsen stellt Albert Wentz sich dar. „Sie Amalhi“ mit derselben sicheren Wirkung wie bei der „Koesia di Capri“.

Doch nun zu den Bildhauern! Karl Kiefer erweitert sich durch die Schönheit der in wolgigen Formen „Nach dem Bame“ prägnanten Baalfigur und durch die charakteristische Erschaffung einer aus behaglichem Granit gebauenen „Jungen Box“ als Meister des Weichs. Mit der „Ersten Rolle“ dem „Mädchen“ u. a. führt ihn auch Wolf Dammiller auf glückliche ein, so daß die „Bavaria“-Ausstellung auch in dieser Beziehung durchaus gut bedient und ihr dahliger Wert — am 6. Juni ist bereits Satzbau — jedem Kunstfreunde warm zu empfehlen ist.

Dr. Karl Beer.

Die Anfrage über die Haltung des deutschen Kon-
tinentes anlässlich der Ausweisung der Italiener
aus dem bayerischen Bezirk.

Hauptversammlung der deutschen Turnerschaft.

(Telegraphischer Bericht.)

Miel, 29. Mai 1912.

Unter dem Vorsitz des greisen „Turnvaters“ Deutsch-
lands, des Geheimen Sanitätsrats Dr. med. Götz (Weizsäcker),
und in Anwesenheit zahlreicher hervorragender Führer im
deutschen Turnwesen trat hier die Deutsche Turnerschaft zu
ihrer diesjährigen großen Ausschusssitzung zusammen.
Die Tagung fand im neuen Kollegienhaus des Rathhauses statt
und begann mit einer nichtöffentlichen Sitzung der Unter-
ausschüsse. Heute mittags leiteten die öffentlichen Verhand-
lungen ein. Unter den Anwesenden befanden sich Professor
Lungen (Stettin), Geheimrat Partsch (Breslau), Prof.
Koch (Königsberg i. Pr.), Sanitätsrat Pöppel
(Breslau), Justizrat Gleitsner (Stettin), Prof. Rein-
hardt (Berlin), Regierungsrat Genge (Oldenburg), Ge-
heimer Kanzleirat Kroetz (Stettin), Schmitz Schmutz
(Darmstadt), Eltrot Hoffmeister (Ludwigshafen),
Turninspektor Sieblein (Münster), Direktor Beth-
mann (Langendorf) und zahlreihe Turnwirte.

Der Vorliegende der Deutschen Turnerschaft, Geheimrat
Dr. Götz, der jetzt 86 Jahre alt ist, leitete die Verhand-
lungen mit einer kurzen Begrüßungsansprache ein. Namens
der Stadt Miel entbot Stadtrat Freyler der Tagung den
Wärmestimmungen. Der Vorliegende dankte hierfür und wies
dann darauf hin, in wie erfreulicher Weise die Deutsche
Turnerschaft gewachsen sei und wie sie sich auch die Sym-
patien derjenigen erworben habe, die ihr bis in die letzte
Zeit hinein nicht sehr freundlich gegenüber gestanden hätten.
Er berichtete weiter über die Tätigkeit der Deutschen Turnerschaft
und hob hervor, daß diese, sowohl was den Bestand wie
die Benutzung anlangt, sehr günstige Verhältnisse aufzuweisen
habe. Das gleiche gelte von dem Jahr-Museum in
Freiburg a. H. Die neu in den Museums-Ausflug ge-
wichenen Herren hätten mit großem Eifer für die Sache ge-
wirkt und der Beifall sei ein reger. Die alljährliche Be-
suchsbereicherung der Deutschen Turnerschaft soll zum Zweck
des Ausflusses vereinigt werden. — Die Gründung eines
Jugendturnbundes wurde für wünschenswert erachtet.
Die Vorarbeiten hierfür wurden dem Ausschuss für die fern-
erzählenden Jugend übertragen. — Der Turnausflug hat in
inneren Sitzungen sich besonders eingehend mit der Spiel-
regeln befaßt und in Gemeinschaft mit dem seit dem Vor-
jährige bestehenden Unterausschuss für Spiele und volkstüm-
liche Übungen eine Reihe von Bestimmungen vorgeschlagen,
die vom Ausschuss angenommen wurden. Es befinden sich
darunter auch die, welche sich auf den Spielbetrieb des nächst-
jährigen deutschen Turnfestes in Leipzig beziehen. — Für
Professor Kehler (Stuttgart) wurde in den Turnausflug der
Kreisvertreter des H. Kreis, Braun (Hildesheim),
gewählt. Aus den Mitteln der Ferdinand-Golz-Stiftung zur
Erziehung deutscher Turnpädagogen wurden insgesamt 37 not-
leidende Turnvereine mit 11 900 Mark unterstützt. Die ein-
zelnen Unterführungen schwanken zwischen 100 und 500 Mark.
Professor Reinhardt (Berlin) überreichte im Namen
des Banner der Deutschen Turnerschaft zum Andenken an
die Hundertjahrfeier des Turnvereins in der Heilsen-
heide.

Ein Bericht des Schulrats Schmutz (Darmstadt) über
das Verhältnis zum Jungdeutschenbund
führt zu einer längeren Debatte. Die Ziele des Bundes,
wie die Generalversammlung Graf v. d. Goltz-Walsh fest-
gelegt hat, werden ausdrücklich bejaht. Jedoch werden eine
Menge von Wörtern erörtert, über die Art und Weise,
wie die Grundzüge des Jungdeutschenbundes in den ein-
zelnen Orten durchgeführt werden, insbesondere darüber,
daß man überall Neugründungen von Vereinen vornimmt,
anstatt für die Vereinigung und Stärkung der bestehenden Ver-
eine Sorge zu tragen. Es werden drei Mitglieder des Aus-
schusses beauftragt, eine kurze Erklärung über das Ver-
hältnis der Turnerschaft zum Jungdeutschenbund auszuarbeiten
und dem Ausschuss zur Beratung und Begutachtung vor-
zulegen.

Als Ort der nächsten Ausschusssitzung wird Leipzig
bestimmt. Ueber die Vorbereitungen zum Deutschen
Turnfest 1913 in Leipzig wird eingehend Bericht er-
stattet. Als Termin hierfür wird der 12. Juli in Aussicht
genommen.

Eine Reihe von Anträgen, die sich auf Neueinführung
von Turnregeln für das Deutsche Turnfest beziehen, werden
mit Rücksicht auf die große Menge schon vorhandener Regeln
abgelehnt.

Landesverein der Volksschullehrerinnen.

Düsseldorf, 29. Mai.

Mit der Eröffnung einer Ausstellung für Arbeitsunter-
richt begann hier die Verhandlungen der 9. Generalversammlung
des Landesvereins preussischer Volksschullehrerinnen, der ca. 8000
Lehrerinnen umfaßt. In der ersten Hauptversammlung sprach an
erster Stelle Martha Schumacher (Salze a. S.) über

„Willensbildung und Schulerziehung“.

wobei sie folgende Forderungen aufstellte: 1. Bessere Mög-
lichkeiten zur Gewinnung von Denkmälern und Arbeitsfähigkeit (Schule
der selbständigen Erwerbstätigen, Arbeitskunde). 2. Bessere Mög-
lichkeiten zur Berücksichtigung der jeweiligen Richtkräfte (Differen-
zierung der Schüler nach Anlage, Leistungsfähigkeit und Eigen-
wert; Förderung des jugendlichen Klassenbewusstseins). 3. Bessere Mög-
lichkeiten zur Ausbildung der Willensstärke (körperliche Er-
ziehung; weitgehende Förderung für die wirtschaftlich und geistig
Benachteiligten und sittlich Schwachen. Ausdehnung der Schul-
erziehung für die gelungene Jugend bis in das reifere Jugendalter,
Gewährung des Willensbildungsrechts an die reifere Jugend). 4. Bessere
Möglichkeiten zur Förderung der Erzieherpersönlichkeit. (Also
Schaffung eines Schulsystems mit möglichst großer

Freiheit des Lehrers, mit Festlegung nur der Erziehung und
Unterrichtsprinzipien, ohne Bindung an Einzelheiten. — In der
Diskussion entanden der Arbeitsfähigkeit im Gegensatz zu dem
gleichzeitig tagenden deutschen Lehrertage fast nur Anträge.
— Der Nachmittags brachte eine geschlossene Mitglieds-
versammlung.

Vermischtes.

Ein Anschlag auf das Budapesters Parlaments- Gebäude.

Dienstag abend um 10 Uhr ist gegen das Parlaments-
gebäude in Budapest ein Dynamitattentat verübt
worden. Auf der Donaustraße des Parlaments, wo eine
Restauration eingerichtet ist, saßen im Momente der Explosion
dreißig Gäste, welche durch den furchtbaren Luftdruck
auf die Erde geschleudert wurden. Eine Dame
wurde hierbei schwer verwundet. Durch die Explosion,
die sich im Anschlag auf die Straßenrampe in der vorigen
Woche als ein zufälliger politischer Anschlag herausstellte,
wurden nur die unteren Mauern des Parlaments geringfügig
beschädigt.

Im Laufe der polizeilichen Untersuchung des Dynamit-
attentats hat sich herausgestellt, daß aus der Patronenfabrik
bei Budapest mehrere Dynamitpatronen ge-
stohlen wurden. Dadurch hat sich die Ermahnung eines
sozialistischen Attentates immer mehr bestätigt.

Diebe im Vatikan.

Nom, 30. Mai. Infolge des Diebstahls im Vatikan hat
der Kardinalstaatssekretär Merry del Val angeordnet,
daß die Gärten des Vatikans und die Mauern Tag und Nacht
streng bewacht werden.

Eine opferne Witwe.

Wie aus New York gemeldet wird, hat dort die Witwe
des Multimillionärs Garland, der der verlorene Gatte
40 Millionen Mark unter der Bedingung hinterließ, daß sie
keine neue Ehe eingeht, sich kurzem End entschlossen, auf den
geschiedenen Mann, der ihrem Liebesgund im Wege steht, zu
verzichten. Es ist die dritte Ehe, die Frau Garland zu
schließen in Begriff steht, gleichwohl ist der Advokat Green,
dem zu Liebe sie jetzt auf die 40 Millionen Erbschaft ver-
zichtet, erst ihre zweite Gatte. Sie hatte als blühendes
Mädchen den Multimillionär Garland geheiratet, von dem sie sich
schon darauf wieder scheiden ließ, um ihn nach einiger Zeit,
nachdem bei einem zufälligen Zusammenreffen eine Ver-
söhnung der Ex-Geliebte herbeigeführt, aufs neue zu heiraten.
Die bevorstehende dritte Heiratung der Witwe mag
wegen der ähnlchen Situation der jungen Witwe bei der
„Titanic“-Katastrophe umgekommenen Flor in der New-
Yorker Gesellschaft nicht geringes Aufsehen. Bekanntlich ent-
hielt auch das vorige Testament die Klausel, die den Ver-
lust der Erbschaft bei der Wiederheiratung der Witwe
verfügt, eine Klausel, über die sich Frau Garland mit den
Worten hinsetzte: „In dieser Welt gibt es wahrlich wert-
vollere Dinge als das Geld, und das wertvollste von allen
ist die Liebe.“

Ein Großfeuer-Denkmal.

Ein interessantes Denkmal ist im Dopschen Park zu Rüssel-
heim a. M. zu sehen. Es ist dies ein mächtiger Eisenblock, der
sich während des letztjährigen großen Fabrikbrandes in der un-
geheuren Gluthitze des Feuers aus Materialteilen der ver-
schiedensten Art bildete und in seiner äußeren Gestalt einer
Grotte ähnelt. Teile von Fahrrädern, Nähmaschinen,
Automobilen, Kettenrädern, sowie viele andere
Eisen- und Gußeisen haben sich mit Schmelze auf einem höchst
seltener Gebilde vereinigt, das im Feuer auf das Stahls einer
Werkzeugmaschine zu liegen kam und mit diesem zusammen-
schmolz. Das merkwürdige Gebilde erregt bei allen Besuchern
viel Interesse. (M. P.)

Den eigenen Sohn erschlagen. Aus Breslau wird der
„Post. Ztg.“ berichtet: Vor etwa 15 Jahren verstarb
plötzlich der Sohn des Stellenbesizers Wegehaupt in Groh-
mawellwitz bei Breslau. Alle Nachforschungen nach seinem
Verbleib blieben ohne Erfolg. Da der Verstarbende schon seiner
Wittwenschaft genügt hatte, hatte auch die Wittwenschaft Nach-
forschungen angestellt, die ebenfalls ohne Erfolg blieben. Man
vermutete einen Mord, doch sind Personen, die es offen aus-
sprochen, wegen Verleumdung bestraft worden. Jetzt hat nun
der alte Wegehaupt auf dem Sterbebette ge-
scheitert, daß er seinen Sohn erschlagen und im Keller
vergraben habe. Sofortige Nachforschungen haben die Richtig-
keit der Angaben ergeben, denn man fand unter den Fliesen ver-
graben das Skelett.

Schwerer Sturz eines Hertenreiters. Bei dem Aus-
scheidungsrennen für die Teilnahme an den Pferdewelt-
spielen bei den Olympischen Spielen in Norwägien kam Leut-
nant Graf von Bisberg, ein Sohn des in morgant-
nische Ehe verheirateten Prinzen Bernadotte von Schweden,
eines Bruders des Königs von Schweden, sehr schwer zu Fall.
Er erlitt einen Bruch des Schließbogens und eine Gehirner-
schütterung und wurde demütlos vom Pferde getragen.

Brand in der Kirche. In dem Dorfe Lu bei Tepsitz brach in
der Kirche während des Gottesdienstes auf den Sozialisten Feuer
aus, das so rasch um sich griff, daß bald der ganze Altar in
Flammen stand. Es entstand eine große Panik, 3 Personen
wurden schwer verletzt, ein Kind ist erdrückt worden,
14 Personen, meist Frauen, wurden leichter verletzt. Der Schaden
ist groß, da auch die Deckengemäße vernichtet worden sind.

Verheerende Schadenfeuer. Im Bremer Vorort Haben-
hausen wurden acht Gebäude in ein Raub der Flammen.
Mehrere Personen konnten nur das nackte Leben retten. In
W 11 a wurden zwei Häuser eingeschlagen. Die 36 Jahre alte
gescheiterte Tochter des einen Hofbesizers kam in den Flammen
um. In beiden Fällen wird Brandstiftung vermutet. In A 2

Lu bei Wegefeld brannte die Bischof von Suffe so Mündig
nieder.

Altenbrand. Das im Jahre 1248 gegründete Kloster Jlen-
hagen in Celle wurde von einem Großfeuer beimgelugt,
das etwa ein Drittel des Klosters zerstörte. 7 Feuerwehren hatten
angehalten zu arbeiten, bis es gelang, den Brand auf seinen
Herd zu beschränken. Die in dem brennenden Hügel liegenden
ranken Dänen konnten nur mit Mühe gerettet werden.

Unglück. Bei einer Reitertour im Kattergebirge
und die beiden Wiener Prinzen Franz Großer und Franz
Stemmer über eine 30 Meile tief Felsschlucht abgestürzt. Selbst
erlitten schwere Verletzungen. Sie wurden von einer Rettungs-
expedition geborgen und vorläufig nach Kitzbühel gebracht.

Gefährlicher. Aus Brüssel meldet der Draht: In
der Vorstadt Ruysbroek löste ein Baugerüst zusammen, aus
welchem 7 Arbeiter beschäftigt waren. Zwei von ihnen er-
litten tödliche Verletzungen und starben kurz nach dem Un-
fall, die übrigen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Trennung geworden. Im Prag ist der Verlagsbuchhändler
Josef Schneider aus Breslau verhaftet worden, weil er in
einem Restaurant ein Quartettmahl gegeben hatte. Beim
Besuch wurde er als irrsinnig erkannt und in eine Irren-
anstalt gebracht.

Witterungs-Aussichten.

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.

Donnerstag, 30. Mai, 8 Uhr morgens.

Das nordöstliche Tiefdruckgebiet, welches unsere Wite-
rage seit einiger Zeit bestrahlt, hat seine Lage seit gestern
nur wenig verändert. Auf seiner Rückseite sind im Dienst-
bezirk, wo das meist wolkige und kühle Wetter fortbauert,
daher auch gestern wieder zahlreiche Regenschauer nieder-
gegangen, die besonders im Norden ergebnig waren. Da das
Tief weiter zu verschieben scheint, so haben wir ziemlich
beständiges, aber noch veränderliches, vorwiegend trockenes,
tagsüber etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Schlechte Wetter-Aussichten.

(Nachdr. verb.)

Vom Broden, 29. Mai.

Die verdrängten kalten Tage des Mai sind schon seit
längere Zeit von dem Broden an der Regierung, aber trotzdem
nach der Touristenverehrung an den Feiertagen nicht
lassen hier oben, sondern im ganzen Harz außerordentlich
kalt. — Im allgemeinen hat der diesmalige wunderliche
Monat Mai wiederholt recht kühles und unfreundliches
Wetter gebracht, aber erst in den drei Feiertagen hat sich
das diejenige Luftdruckverteilung eingestellt, die für die
kalten Tage charakteristisch ist: hoher Druck über dem nord-
atlantischen Ozean, der für Mitteleuropa kalte, böige Nord-
westwinde im Gefolge hat, also diejenige Windrichtung, die
in der warmen Jahreszeit immer das kälteste Wetter bringt.

Am Montag und Dienstag hatten wir kaltes, rauhes
und veränderliches Wetter, früh an beiden Tagen 1 Grad
Kälte und leichten Schneefall, dabei Nebel. In den Mittags-
stunden karte es auf, und der gesamte Obergart wurde von
der Sonne praxtrollt beleuchtet, so daß die zahlreichen Tou-
risten öfters eine außerordentlich günstige Fernsicht erzielten.
Die Temperatur sank am 27. um 5 Grad und am 28. um
3 Grad unter den normalen Wert. Infolge von Nebel und
Frost hatten wir in den letzten Tagen früh morgens 6-7
Zentimeter Narefranz, und bei so wonnepellen Tempe-
raturen muß uns die Schneefall befeuchten, den Osten zu
felsen oder die Zentralheizung zu öffnen.

Heute früh — 2 Grad C. Barometer beständig 658
Millimeter, Nebel und Westwind, Windstärke 7.

Die ganz Wetterkarte sieht noch wenig günstig aus, so
daß mit einem hadigen Umhlag der Witterung nicht zu
rechnen ist. So lange der hohe Luftdruck westlich von uns
lagert, ist auf warmes Wetter nicht zu hoffen.

Meteorologische Station.

	29. Mai 9 Uhr abends	30. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	742.3	750.0
Thermometer Celsius . . .	8.8	10.0
Rel. Feuchtigkeit	85 %	85 %
Wind	230	230

Maximum der Temperatur am 29. Mai: 17.5° C.
Minimum in der Nacht vom 29. Mai zum 30. Mai: 7.1° C.
Niederschläge am 30. Mai 7 Uhr morgens: 0,5 mm.

Hora-Tab. Wasserdämpfe am 30. Mai: 17°.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg,
für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel:
Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten:
Karl Weitzner; Heilkunde, Vermischtes usw.: Martin
Fuchtmann; für den Inseratenteil: Albert Barth.
Druck und Verlag von Otto Söndel, sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —
(einschließlich „Beratungsdienst“).

Kufeko Tausendfach bewährte
Nahrung bei:
**Brechdurchfall,
Diarrhöe,
Darmkatarrh, etc.**
-Kindernahrung
-Krankenkost

Taffet-Seide ist von der **Mode** bevorzugt.
Violente Anwahl
zu billigen gestellten Preisen.
Bruno Freytag.

1. Hallesches Atelier für Zuschneidekunst.
Für Damen, welche ihre Garderobe selbst od. v. einer Schneiderin im Hause fertigen lassen wollen, werden Kleider, Kostüme, Röcke, Blusen etc. nach Maß zugeschnitten, zusammengeheftet und anprobirt. Tadellos fertige und eleganter Schnitt garantiert. Nachträge über Arrangement u. Ausführung bereitwillig. Privatunterricht in der Frauen-Industriehalle findet auch weiter statt. **Klara Martini**, Inh. der Industriehalle, Rich. Wagnerstr. 15.



Weltbadewanne Mk. 24⁵⁰
Passend für alle Bäder. **Raumersparnis.**
Alleinverkauf für Halle a. S.
Volksbadewanne M. 11⁵⁰
Sitzbadewannen, Kinderbadewannen, Fußbadewannen.
Burghardt & Becher,
Leipzig, Gertrudenstr. 10. — Mitglied des Rabatt-Spar-Verains.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Vertriebsmittlungen
Blindschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallsche Schreibstube.
Genehmigt, Unterrichten, Beschäftigung Stenografen
Kräfte für Schreibe, Kontor, Bureauarbeit auf Stunden und Tage
auch ins Haus und nach auswärt. (4780)
Karlstraße 16. Fernsprecher 2794.

Magen, Leber, Darm, Nerven
Mondorfer Heilwasser
Trinkkur — Unvergleichliche Wirkung
Holmbold & Co., Leipzigerstrasse; Bahnhof-Apothek. Deiterscherstr.; M. Rädler, Rannischestr.; Max Otto, Steinweg; Walhalla-Drogerie, Magdeburgerstr.; Löwen-Apothek, am Markt; Engel-Drogerie, Magdeburgerstr. M. Pflügl, Ludw. Wucherstr. 76; Heilmarkt-Drogerie, Dreyhauptstrasse 2; Carl Ott, Büsch, Leipzigerstr. 63; Haupt-Niederlage: Carl Schaefer, Lauchstädterstr. 14. Tel. 3963.

Viel einbringendes grosses Objekt
mit Geschäftlichen empfohlen, welche geneigt sind sich an Petroleum-Bergwerks-Eigentum zu beteiligen, wobei das Kapital sich mindestens jährlich mit 40-60% ohne jegliches Risiko verzinst, und können sich große sowie auch kleine Kapitalien dabei beteiligen. Wichtig zu meiden bei:
Max Stern, Halle a. S.,
Hotel Kaiser Wilhelm, Zimmer Nr. 2, Bernburgerstraße 12/13.

Pianos
Harmoniums,
nur erstklassige Fabrikate.
von garantierter **Dauerhaftigkeit**
größer und schöner, edler
Klangfülle.
10 Jahre volle Garantie.
Ratenabzahlung nach Wunsch.
Maercker & Co.,
gegründet 1839 — Neue Promenade 1a,
an den Französischen Eilungen.

Franz Mosenthin Eisenbau- u. Eisengeschäft
Tel. Nr. 96 Leipzig-Eutritzsch Gegr. 1864
Komplette Stalleinrichtungen
Eigene Fabrikation.
Solide Ausführung.
Kleinste Referenzen.
Kataloge und Kostenschläge stehen zu Diensten.

Herde Haushaltungen, Herrschaftsküchen, Hotels etc.
zur Heizung mit Kohlen, Gas und Grude.
Fabrikat Gebr. Demmer, Eisenach.
(Lieferant der Herdanlagen des neuen Hauptbahnhofs in Leipzig).
In allen Größen und Ausführungen stets grosses Lager bei:
Wilh. Heckert, m.H. am Güterbahnhof 5, Ringstr. Torweg.
Otto Spatzmann, Grosse Steinstrasse 47,
Emil Köhler, Zwingerstrasse 1.

Lieber kein Auto

als einen Wagen mit schlechten Pneumatiks. Der erfahrene Automobilist montiert sein Fahrzeug mit

Continental Pneumatik

und abnehmbarer

Continental-Felge



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



Pompadoure in allen Farben
St. Berlin 2 L.
Buttermaschinen
zum Selbstbereiten von Butter, Mk. 2.25.
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.

Wagen-Verkauf!
Landauer, Halbverbed,
Jagdwagen, Brest, Coupe
u. Sammelwagen mit 4, 6, 8, 10
Sitzplätzen, Halbfederstr. 43 a.
Ein gebrauchter, gut erhaltener
Jagdwagen,
eins u. zweifach, mit 4 u. 6 verf.
Fricke, Troitzschstr. 69.

Landauer u. Landulet
verf. v. Schumann, Fleischerstr. 7.
Lind-Nera
das beste Reinigungsmittel für
empfindliche u. farbige Stoffe.
(1.50-6). Chemisches Laboratorium
Lindner, Leipzig.

Bandwurm
ausrott.
Beschleimte Bienen habe ich gemacht
an den letzten Bienenweiden los zu werden,
aber alles vergeblich, ich lies mit dabei 30
Bienenweiden mit Solitensalzen schenken,
welche von vorzüglicher Wirkung sind,
und welche Ihnen hiermit meinen herzlichsten
Dank aus und werde demselben sehr
wenig Mittel weiter zu empfehlen. Jede
Schachtel 2.50 M., für Kinder 1.50 M.
Schachtel in dem Apotheken-Anhänge:
Bienenapothek, Wülberrgasse 17,
Engelapothek, Kleinmieden 6,
Hörsingergasse 10, W. Str. 20.

Soldenwolle,
nicht entzündend, nicht flüchtig,
H. Schaefer Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Offiziere 150 Zentner handpers
lesene gute
Futterkartoffeln,
Billa, und sehr schöne
Speisekartoffeln
ab Ernter am Güterbahnhof,
für Händler allerbillig.
Ed. H. Beschnidt,
Halle a. S., Magdeburger-
strasse 6, II.

NACH PROFESSOR GRAHAM'S
AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERICKE POTSDAM
Verleiht der schwächlichen Magen
schon morgens früh.
Alfred Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 40,
Pfeiffer & Haase, Zub. Wucherstr. 33,
Pottel & Broskowiak, Gr. Ulrichstr. 33,
Sprengel & Hilt, Leipzigstr. 2,
Gebr. Zorn, Gohl., Gr. Steinstr. 9.

Verreise bis Ende Juni.
Vertr. Herr Sanitätär Dr. Eborius
und Herr Dr. Kitzsch.
Sanitäts-Rat Bäumlcr.

Ab 1. Juni halte ich meine
Vormittagsprechstunde
statt von 8-10 Uhr
von 11-1 Uhr mittags
ab; meine Nachmittagsprech-
stunde bleibt wie bisher von
3-4 Uhr bestehen. [3118]
Dr. Carl Nesse,
Leipzigerstr. 48/49.

Sporthennden, Crithenden
(mit farbigem Einfaß)
gehörs Ausmaß bei
Schlüssler & Co.,
Gr. Steinstr. 80. [4205]

Blumenkästen
weiss oder grün lackiert, in allen
Längen.
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.

Hochzeits-, Jubiläums- u. Vatengeshenke
in Gold, Silber u. Weißmetallen
schwererfehl. Kassenbestanden
Raffinirte Silberne
Besteck, Desserts
Besteck, Tischbesteck,
Kuchen- u. Frühstückbesteck,
Besteck, Silberbesteck,
Sausenbesteck,
Kampottbesteck,
Raffinirte
Besteck, 20
neueste Modelle
vorrätig.
Besteck- und
Besteck- u. Silber-
Besteck 20 neue Muster
vorrätig.
Vagerebestückung erbeten.
Sehenswerte Ausstellung
und große Auswahl in der
Wachberg-Hofgasse und
3 Schaufenstern.
Paul Maschberg, Juwelier,
am Gr. Ulrichstr. 48,
gegenüber der Wülberrgasse.

Neu! Neu!
Erdlöcher verstellbarer Gummi-
Schuhbretter
„Imbovo“
Im Fragen angenehmer Schuh-
bretter für Herren-Stiefel.
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Hochzeits-Geschenke
Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr.
empfehlen sich zur Ausbildung in
feiner u. bürgerlicher Küche.
Juwelier Tittel,
Schmerzstraße 12, Ecke Zapfenstr.

Familien-Nachrichten.
Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute nachmittag 4 Uhr verschied sanft nach langen,
mit grosser Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann,
unser guter Vater und Grossvater, der Domprediger a. D.
Gustav Beelitz
Im 68. Lebensjahre. Dies zeigen an
Marie Beelitz, geb. Rheinlus,
Elisabeth Gunkel, geb. Beelitz,
Johannes Beelitz, Buchhändler,
D. D. Hermann Gunkel, Universitäts-Professor,
und 4 Enkelkinder.
Halle a. S., Wielandstr. 24, Glessen, den 29. Mai 1912.
Der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. Von Be-
leidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. 5122

Statt besonderer Anzeige.
Nach langem, schwerem Leiden ist unsere treu-
erzogene, liebe Mutter, unsere gute Schwieger- und
Grossmutter
Frau verw. Henriette Mass
geb. Götzte
Im 68. Lebensjahre heute früh sanft entschlafen.
Mit der Bitte um stilles Beileid
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., Malland, den 30. Mai 1912.
Die Beerdigung findet am Sonntag mittag 11 1/2 Uhr
von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Event.
freundlich zugedachte Kranzspenden nach Hermann-
strasse 11 erbeten. 5127

Dank.
Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heim-
gang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters,
Gross- und Urgrossvaters sagen wir allen unseren
innigsten Dank, Herzlichen Dank auch Herrn Pastor
emer. Theune für seine tröstenden Worte am Grabe
und Herrn Lehrer John, sowie den Herren Beamten
und der Arbeiterschaft der Aktien-Gesellschaft vorm.
Gustav Krebs. Möge Gott Ihnen allen ein reicher
Vergeltter sein!
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Carl Krebs,
Teutschenthal-Bahnhof.
5137

Jnnigen Dank allen, die in herzlicher Liebe
unseren teuren Entschlafenen mit Blumen und
Geleit ehrten und unseren Schmerz mit wohl-
tuendem Trost zu lindern suchten.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Ella, Olga und Meta Eggert.
5128

